

SMART Container

Das Havariekommando unterstützt seit längerem die Entwicklung zur Ausstattung von Containern mit „intelligenten Chips“.

Im Rahmen einer Projektinitiative mit Reedereien hat das Havariekommando folgende Anforderungen aus Sicht der Maritimen Notfallvorsorge formuliert:

- schnelle Wiederauffindbarkeit über Bord gegangener Container, ggf. Tracking im Notfall
- aktive Ortungsmöglichkeiten durch AIS und/oder GPS
- passive Ortungsmöglichkeiten durch Radar für Schiffe und aufklärende Luftfahrzeuge aus der Luft
- eindeutige Identifizierung der Container durch Einsatzkräfte, anhand der Container-Nummer und des Stauplatzes, oder bei Lageaufklärung / Erstmaßnahmen an Bord mittels eines „Lesegerätes“, um auch bei schlechten Sichtverhältnissen den Container sicher identifizieren zu können
- Überwachung des Stauplatzes an Bord, Alarmierung bei Verlust
- Auslesbarkeit der Containerinhalte (Art und Menge), der Gefahrstoffnummern: UN- und/oder CAS-Nummern.

Mit solchen „intelligenten Chips“ an Containern könnten die Einsatzbehörden in Fällen wie dem Containerverlust der MSC ZOE von den schneller und zielgerichteter notwendige Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten und damit die Schadenslage beherrschen.